

1542 Nov. 3

Gräfll. Westerholtsches Archiv, Westerholt

1569 vor Jaspar van Ulenbroick, Richter zu Reckelinckhuyßen, u. dem Notar Nicolaïß Alartz, Gerichtsschreiber des Gerichts zu Recklingh., erklärt Hadewich van Aldenboichem, Witwe Lubbertz van der Recke, daß bei Verheiratung ihrer Tochter Rye van der Recke mit Georg von Aschebroick bestimmt wurde, wenn aus dieser Ehe keine Kinder hervorgingen, aus ihrer Mitgift 800 Goldg. an die Familie van der Recke zurückfallen sollten. Die Tochter ist ohne Kinder verstorben, der Schwiegervater behauptet, daß sie auf die Rückgabe verzichtet habe. Sie widerruft diese Verzichtleistung, falls solche erfolgt sein sollte, u. überträgt die Forderung an Hadewich van der Recke, Kanonissin des Stifts Vlaesheim.
Zugegen: Herr Diderich Waber von Ways, Jurien Sebbele u. Jasper Taseken, Prior u. Vicarien zu Vlaesheim, Johann Kemmerlinck, Notger Telmanns, Gerhardt Berger, Gerhardt Nemelrick, Frone.

1542 Nov. 3., Pgt.

Siegel des Richters an und Beurkundung durch gen. Notar.

1542